



Wurde anlässlich der
24. Ratssitzung vom
28. September 2006
mündlich beantwortet.

Dringliche Interpellation Nr. 168 2004/2008

Eingang Stadtkanzlei: 11. September 2006

Betragen die effektiven Fusionskosten Fr. 153 Mio.?

Am 29. August 2006 wurden den Parteien und Vertretern der Fraktionen das Projekt „Littau-Fusion-Luzern“ vorgestellt und der ausgearbeitete Fusionsvertrag den anwesenden Personen abgegeben. Am 30. August 2006 informierte der Stadtrat die anwesende Presse und liess den Grossstadträten einen Ordner „Vernehmlassung Fusionsvertrag“ zukommen. Im Register 6 des erwähnten Ordners „Vernehmlassung Fusionsvertrag“ ist die Finanzplanung enthalten. Diese weist für die Jahre 2010 bis 2016 einen Fusionsverlust von Fr. 21 Mio. aus. Gemäss dieser offiziellen Finanzplanung soll der Kanton einen Kantonsbeitrag in der Höhe von Fr. 20 Mio. sprechen.

Wie im „SonntagsBlick“ vom 10. September 2006, Seite 32, zu lesen ist, können die Zahlen des Stadtrates nicht stimmen. Die effektiven Fusionsverluste sollten gemäss „SonntagsBlick“ Fr. 153 Mio. betragen. Wie der „SonntagsBlick“ ausführt, liegen der „SonntagsBlick“-Redaktion vertrauliche Akten vor, die dies beweisen sollen. Ausserdem werden in diesem Artikel des „SonntagsBlicks“ vom 10. September 2006 Beispiele beschrieben, wie die offizielle Finanzplanung beschönigt und frisiert worden sei:

- Synergiegewinn von Fr. 1 Mio. auf Fr. 12 Mio. hochgedreht.
- Kosten der Leistungsanpassung von Fr. 7 Mio. auf Fr. 3 Mio. gedrückt
- Wachstum vom 2,8% auf 3% hochgeschraubt

An der Pressekonferenz (Präsentation Projekt Littau-Fusion-Luzern) vom 30. August 2006 fragte der Interpellant den Stadtpräsidenten Urs W. Studer, wie hoch die Wahrscheinlichkeit sei, dass die im Register 6 des Vernehmlassungsordners enthaltene Finanzplanung zutreffen werde. Urs W. Studer gab zur Antwort, dass die präsentierten Zahlen, welche einen Fusionsverlust von lediglich Fr. 21 Mio. ausweisen, zu sicher über 85% Wahrscheinlichkeit zutreffen würden.

Die SVP-Fraktion stellt in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Gibt es tatsächlich interne Studien, Berechnungen oder Kostenaufstellungen, die einen Fusionsverlust von über Fr. 153 Mio. ausweisen?

2. Wenn diese vertraulichen Berechnungen existieren sollten, warum wurden diese Berechnungen, Studien usw. nicht an der Infoveranstaltung der Parteien vom 29. August 2006 bzw. auch der Pressekonferenz vom 30. August 2006 präsentiert?
3. Fürchtet sich der Stadtrat möglicherweise vor seinen eigenen Zahlen?
4. Wie kommt es dazu, dass in Bezug auf die Fusionsverluste plötzlich verschiedene Zahlen herumgeistern, die unterschiedlich hohe Fusionsverluste in der Höhe zwischen Fr. 21 Mio. und Fr. 153 Mio. ausweisen?
5. Ist der Stadtrat bereit, alle Zahlen (offizielle und inoffizielle), alle Studien, alle Fakten und internen Papiere öffentlich auf den Tisch zu legen, so dass für die Bevölkerung, Parteien und die Mitglieder des Grossen Stadtrates eine vollkommene Transparenz herrscht in Bezug auf den Fusionsverlust und die durchgeführten Berechnungen?
6. Falls der Stadtrat die Frage 5 mit Nein beantwortet, warum ist der Stadtrat nicht dazu bereit?
7. Wie kann es dazu kommen, dass der Stadtpräsident Urs W. Studer an der Pressekonferenz vom 30. August 2006 aussagte, dass die präsentierte Finanzplanung zu sicher 85% eintreffen werde und einige Tage, am 10. September 2006, im „SonntagsBlick“ über vertrauliche Akten berichtet wird, die einen Mammutbetrag von effektiven Fusionsverlusten von Fr. 153 Mio. ausweisen?
8. Wie würde sich der Stadtrat verhalten, wenn die Fusionsverluste entgegen seinen Äusserungen gleichwohl Fr. 153 Mio. betragen würden? Würde dieses Fusionsprojekt gleichwohl den Stimmbürgern zur Abstimmung unterbreitet, wenn die effektiven Fusionsverluste Fr. 153 Mio. betragen würden oder würde das Fusionsprojekt Luzern/Littau sofort beendet?

Yves Holenweger
namens der SVP-Fraktion